

## „Schockiert über das Urteil“

**Zum Urteil im Neustadter „Gaspreis-Prozess“ (Ausgabe 17. Juli).**

Auch ich bin schockiert über das Urteil des Landgerichts Frankenthal. Gerade deshalb, weil immer mehr Gerichte anderenorts zu Gunsten der Verbraucher urteilen. Tatsache ist doch, dass in ganz Deutschland die Gaspreise überhöht sind und ab der Grenze von den Lieferanten maßlos

auf die Bezugspreise draufgeschlagen wird. Immer und immer wieder wird das von Stadtwerken und Großlieferanten bestritten, aber Gerichte urteilen nachweisbar gegen Werke und Lieferanten. Warum sollen ausgerechnet die Stadtwerke Neustadt (SWN) ein verbraucherrechtliches Werk sein? Warum werden nach wie vor die Auskünfte, die man zur Berechnung des echten Abgabepreises für Gas an die Kunden braucht, als Betriebsgeheimnis getarnt – auch dem Gericht – verschwiegen? Warum wird ausgerechnet eine parteiische

Zeugenauswahl vorgenommen? Sind diese Zeugen, ein ehemaliger Mitarbeiter und eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die selbst die SWN über Jahre prüfen, nicht als befangen einzustufen? Warum werden immer noch Millionengewinne gemacht, obwohl die SWN und die Zeugen berichtet haben, die Gasbezugspreiserhöhungen würden nicht vollständig an die Verbraucher weitergegeben. Dann wurden wir doch schon vor 2004 maßlos abgeschöpft. Aber da gab's ja noch keine Initiative gegen die überhöhten Gaspreise. Ich finde

## GASPREIS-PROZESS

### „Justitia völlig blind und taub“

**Zum Interview mit dem Titel: „Kein Wettbewerb auf dem Gasmarkt“ mit dem Anwalt Mathias Hauber, der die Neustadter Beklagte Colette Blasse aus Lachen-Speyerdorf im sogenannten Gaspreis-Prozess gegenüber der Klägerin, die Stadtwerke Neustadt, vertritt (Ausgabe vom 17. Juli).**

In ihrem Bericht zum Gaspreis-Prozess haben Sie an zwei Stellen geschrieben, dass die Gaspreise in diesem Jahr bereits zweimal gesenkt wurden. Sie haben aber leider nicht erwähnt, dass die Preise allein im vorigen Jahr um über 40 Prozent erhöht und ab 1. Januar 2009 nur um zirka fünf Prozent (jeweils ohne Steuer) „gesenkt“ worden sind.

Die zweite „Senkung“ ab 1. April 2009 geht am Kunden völlig vorbei, weil er über den Sommer nicht heizt. Wo ist hier die sogenannte Anpassung der Gaspreise an die Ölpreise zu finden? Kann mir in dieser Beziehung jemand helfen?

Eine Messlatte für Gerechtigkeit war auch das Frankenthaler Urteil nicht. Hier war Justitia völlig blind (und taub)! **Heinz Witzig, Neustadt**

*Anmerkung der Redaktion: Wir haben sowohl über die Erhöhungen der Gaspreise bei den Stadtwerken Neustadt als auch über die Senkungen jeweils zeitnah und ausführlich berichtet.*

## PREISE

das und anderes sind mehr als schändlich, riecht nach Betrug am Kunden und Bauernfängerei.

Ich werde meine Konsequenzen ziehen und den Anbieter für Energie alsbald wechseln. Es ist schon komisch, dass der Anwalt der SWN der Beklagten Frau Blasse während des Prozesses auch einen Wechsel angeboten hatte. Will man so unliebsame Kunden loswerden? Ich hoffe, viele werden meinem Beispiel folgen und jetzt auch wechseln. Auch wenn der Gasmarkt noch nicht liberalisiert ist, obwohl dies aber immer wieder von der

Regulierungsbehörde behauptet wird, ein ordentlicher Denkkzettel sollte den SWN schon verpasst werden.

**Sabrina Ott, Neustadt**

## ZUSCHRIFTEN

Um einen möglichst großen Leserkreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe veröffentlichen wir nicht. Wir sind nicht zum Abdruck verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung. Wir bitten Leser, ihre Telefonnummer für Rückfragen anzugeben.